

**XXI. Beirat beim Ortsamt Burglesum**  
**Niederschrift über die 31. Beiratssitzung am 17.03.2026**  
**Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße,**  
**Bördestraße 10, 28717 Bremen**  
**Beginn: 19:05 Uhr**  
**Ende: 21:10 Uhr**

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

SPD: Maren Wolter, Bianca Lönnecker, Hartmut Kusber, Alessandro Bünnagel

CDU: Helga Lürßen, Martin Hornhues, Kerstin Curtius, Isolde Eylers

Bündnis 90/Die Grünen: Barbara Punkenburg

Bündnis Deutschland: Jens-Rainer Jurgan

FDP: Julian Serbest

BSW: Rainer Tegtmeier

Parteilos: Oliver Meier

Vorsitzender: Florian Boehlke, Ortsamtsleiter

Protokoll: Sabine Tietjen, Abwesenheitsvertretung des Ortsamtsleiters

Gäste:

Udo Stoessel, Vertretung Senator für Kinder und Bildung

Astrid Seitz, Vertretung Senator für Kinder und Bildung

Karsten Thiele, Vertretung Senator für Kinder und Bildung

Matthias Westrup, Immobilien Bremen

Mine Shahmahmoudy Immobilien Bremen

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung.

Gedenken an Anna Absolon

**Herr Boehlke** teilt dem Beirat mit, dass am 21. Februar 2026 im Alter von 87 Jahren das frühere Beiratsmitglied Anna Absolon verstarb:

„Frau Absolon war von 1991 bis 1995 für die CDU-Mitglied des Beirats Burglesum.

Von 1999 bis 2003 gehörte sie der Bremischen Bürgerschaft an.

Auch wenn sich nur sehr wenige aus dem jetzigen Beirat an sie erinnern können, so sind unsere Gedanken in dieser Zeit bei der Familie und Freunden.“

Der Anwesenden erheben sich zum Gedenken.

**Herr Boehlke** weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

**Genehmigung der Tagesordnung:**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 06.03.2026 fristgerecht verschickt.

Aus aktuellem Anlass bat der Koordinierungsausschuss um einen Sachstandsbericht zur Personalsituation an der Paul-Goldschmidt-Schule (Bericht geplant von Herrn Thiele vom Senator für Kinder und Bildung).

**Herr Boehlke** schlägt vor, das Thema nach TOP 4 aufzurufen.

**Herr Hornhues** erläutert, dass im letzten Koordinierungsausschuss darüber gesprochen wurde, dass der Tagesordnungspunkt 3 in der Bezeichnung inhaltlich nicht dem entspricht, was von Seiten des Senators für Kinder und Bildung zugesagt wurde. Daher sollte der Tagesordnungspunkt formal weiter gefasst werden.

**Herr Hornhues** schlägt daher vor, dass TOP 3 neu benannt wird:

Schulbauprojekte Grundschule Lesum und Oberschule Lesum, dabei

- Sachstand zu Sanierungsmaßnahmen an den Schulstandorten Steinkamp und Vor dem Heisterbusch
- Sachstand Neubau Grundschule Lesum - Zeitplan
- Sachstand Ersatzneubau Steinkamp - Zeitplan, 1. Entwürfe
- Sachstand „Oberschule Lesum an einem Standort“ - Zeitplan

**Beschluss zur Tagesordnung:** (einstimmig)

*Die geänderte Tagesordnung wird beschlossen.*

**TOP 1: Anträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger: innen**

Keine

**TOP 2: Vorstellung der Mitglieder des Jugendforums Burglesum**

**Herr Boehlke** berichtet: „Im Herbst letzten Jahres waren Simo Wörmann und ich an Schulen im Stadtteil und haben für das Jugendforum geworben.

Daraufhin gab es einige Informationsrunden im Freizi Lesum für interessierte Jugendliche. Seit Anfang dieses Jahres haben wir eine feste Gruppe von 9 Jugendlichen, die als Jugendforum Burglesum agieren.

Es können also noch gerne Jugendliche hinzukommen.

Ein Teil der Mitglieder des Jugendforums möchte sich heute kurz vorstellen.“

Heute stellen sich vier Jugendliche vor:

Mathis Happel, Arian Bünngel, Johanna Schmitz-Engels und Lennard Rosendahl.

Die Jugendlichen berichten: Aktuell werden Anträge auf Beiratsmittel bearbeitet und Projekte organisiert. Es werde ein Flohmarkt für Jugendliche geplant. Die Örtlichkeit wird noch überlegt. Ebenso werde die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet auf Instagram etc. Die Jugendlichen lernen gerade die Kinder- und Jugendvertreter aus den anderen Beiräten kennen und es wurden Vertretungen für die Jugendbeirätekonferenz gewählt.

**Frau Wolter** freut sich über das Engagement, und lobt den Einsatz. Sie rät, nicht den Mut zu verlieren, dass Politik ein langsames Geschäft sei und es oft dauert, bis etwas umgesetzt werde.

**Herr Hornhues** ergänzt, dass die Mitglieder des Jugendforums sich jederzeit an die Beiratsmitglieder und Ortsamtsleitung wenden können. Der Beirat werde in diesem Jahr wieder 10.000 Euro Beiratsmittel für das Jugendforum beschließen, damit eigene Ideen umgesetzt werden können.

**Herr Boehlke** teilt mit, dass es schon erste Anträge gebe, die er in die nächste Sitzung des Jugendforums mitbringen werde.

**TOP 3 (neu): Schulbauprojekte Grundschule Lesum und Oberschule Lesum, dabei**

- **Sachstand zu Sanierungsmaßnahmen an den Schulstandorten Steinkamp und Vor dem Heisterbusch**
- **Sachstand Neubau Grundschule Leum - Zeitplan**
- **Sachstand Ersatzneubau Steinkamp - Zeitplan, 1. Entwürfe**
- **Sachstand „Oberschule Lesum an einem Standort“ - Zeitplan**

**Herr Boehlke** begrüßt Udo Stoessel und Astrid Seitz aus dem Bildungsressort sowie Matthias Westrup von Immobilien Bremen.

**Herr Boehlke** teilt vorab mit: „Regelmäßig beraten wir hier im Beirat Entwicklungen an den Schulstandorten Steinkamp und Vor dem Heisterbusch.“

Nachdem uns das Ressort schriftlich mitgeteilt hat, dass ein verbindliches Konzept der Oberschule Lesum an einem Standort aktuell nicht präsentiert werden kann und der Fokus zunächst auf einem Ersatzneubau liegt, möchten wir uns heute über den Sachstand der beabsichtigten Sanierungsmaßnahmen an der Oberschule Lesum erkundigen.

Ergänzend hätten wir gerne ein paar ausführlichere Informationen zu dem geplanten Ersatzneubau, verbunden mit einer ersten Zeitschiene.“

**Frau Seitz und Herr Westrup** schildern mittels Präsentation (s. Anlage 1) den aktuellen Sachstand.

**Herr Hornhues** stellt fest, dass es grundsätzlich gut ist, dass überhaupt etwas passiert. Unter einer Sanierung stelle er sich deutlich mehr vor als das, was berichtet wurde. Es stelle sich für ihn nur wie notdürftige Reparaturen dar. Wieviel Geld steht für eine Sanierung im welchem Zeitfenster zur Verfügung. Was wird konkret wann gemacht?

**Herr Westrup** antwortet, dass ein Ersatzneubau geplant ist, eine umfangreiche Sanierung ist daher mittelfristig nicht geplant. Es gebe noch keine definierte Aussage zum Zeitplan. Bei einigen Maßnahmen muss eine Ausschreibung erfolgen.

**Herr Boehlke** fragt, ob es ein finanzielles Volumen gebe, das zur Verfügung steht. Das wird von Herrn Westrup verneint.

**Frau Wolter** fragt nach den defekten Räumen, sie möchte wissen, ob diese wieder nutzbar seien.

**Herr Schmieta** (Schulleiter der Oberschule Lesum) teilt mit, dass der Kunstraum saniert sei und nach Osterferien wieder normal nutzbar, wenn eine Grundreinigung stattgefunden habe.

Die Aula Lüftung sei nicht mehr einstellbar. Er vermisse diesen Mangel auf der Liste der geplanten Arbeiten. Im Winter ist zur Zeit nur der Aufenthalt mit Winterjacke möglich.

**Herr Westrup** antwortet, dass er hierzu keine Auskunft geben könne. Auch nicht zum Zeitrahmen für die Reparaturen. Er werde die Reparatur der Lüftungsanlage weiter melden. Die Aula in der Schule am Heisterbusch sei nun wieder nutzbar. Immobilien Bremen habe eine Internetadresse eingerichtet. Dort können von den Schulen Schäden gemeldet werden.

**Herr Jurgan** stellt fest, dass nur Schönheitsreparaturen durchgeführt werden, aber keine Sanierung. Das führe nicht zu menschenwürdigen Schulunterricht.

**Herr Jurgan** findet es traurig, dass auf Kosten der Kinder so vorgegangen werde. Es könne nicht sein, dass notwendige Arbeiten am Geld scheitern,

**Herr Stoessel** berichtet zur Grundschule Burglesum/Oberschule Lesum (Anlage 1, S.13 ff).

Aus dem Publikum wird gefragt, wie lange es dauere, bis die Aula wieder nutzbar sein. **Herr Westrup** berichtet, dass erst eine Prüfung erfolgen muss, der Zeitrahmen läge bei einem Viertel bis halben Jahr.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat nimmt die Vorstellungen vom Senator für Kinder und Bildung und Immobilien Bremen ernüchert zur Kenntnis.*

*Er erwartet, dass alle vorgestellten Reparaturen für die Oberschule Lesum am Standort Steinkamp und die Toiletten-Anlagen am Standort Vor dem Heisterbusch zügig umgesetzt werden und die Nutzung beider Aulen mit funktionierender Luftwechselrate sichergestellt wird. Weitere festgestellte und durch die Schule/Hausmeister gemeldeten Schäden sind ebenfalls zügig abzustellen.*

*Der Beirat stellt fest, dass die durch den Senator für Kinder und Bildung vorgestellte Zeitplanung für den Ersatzneubau eine Fertigstellung im Jahr 2031 avisiert und dann die Planungen für die Oberschule an einem Standort beginnen und diese damit frühestens 2037 fertiggestellt sein kann.*

*Die Erweiterung der Übergangslösung Grundschule zum Nutzungsbeginn Schuljahr 26/27 wird begrüßt.*

*Der Beirat erwartet eine Zeitlinie für den Neubau Grundschule Lesum am Standort Paul-Goldschmidt-Schule / Friedehorst im Nachgang zur Beiratssitzung mit der Jahreszahl, wann die Nutzung der neuen Grundschule avisiert wird.*

*Er erwartet die nächste Vorstellung der Planungen zur Oberschule Lesum und der Grundschule Lesum (zum Beispiel eventuelle nächste Erweiterungen am Interimstandort der Grundschule) in der Sitzung des Beirates im Herbst 2026.*

**TOP 4 Sachstand zum geplanten Mensabau an der Grundschule Burgdamm**

**Herr Boehlke** begrüßt Mime Shahmahmoudy von Immobilien Bremen.

**Herr Boehlke** informiert über den bisherigen Sachstand: „Vielen von Ihnen ist sicherlich bekannt, dass die Grundschule Burgdamm nur über einen provisorischen Mensa-Raum

verfügt. Es besteht daher schon seit längerem die Forderung nach einem separaten Mensabau. Aktuelle Pläne sehen solch einen Bau auf dem Außengelände der Schule vor. Erste Baubesprechungen gab es im Herbst letzten Jahres. Heute interessiert uns daher ein aktueller Sachstand zu diesem Vorhaben.“

**Frau Shahmahmoudy** teilt dem Beirat den aktuellen Planungsstand mittels Präsentation (siehe Anlage 2) mit.

**Frau Wolter** fragt nach der Haltbarkeit der Mobilbauten.

**Frau Shahmahmoudy** antwortet, dass diese mit normalen Bauten vergleichbar sei.

**Frau Lürssen** fragt, weshalb eine neue Baugenehmigung erforderlich sei, wenn es sich um baugleiche Objekte handelt.

**Frau Shahmahmoudy erklärt, dass es ja eine andere Grundstückslage sei, und die Abmessungen nicht identisch seien.**

**Herr Boehlke** möchte wissen, wo künftig die Spielflächen entstehen.

**Frau Shahmahmoudy** antwortet, in Zukunft dort, wo der Containerbau jetzt steht. Es ist keine Entsiegelung der Fläche geplant.

**Beschluss: einstimmig**

*Der Beirat nimmt Kenntnis und begrüßt das Projekt.*

## **TOP 5 (Neu): Sachstand zur Personalsituation an der Paul-Goldschmidt-Schule**

**Herr Boehlke** begrüßt Karsten Thiele, Referatsleiter Schulaufsicht beim Senator für Kinder und Bildung.

**Herr Boehlke** berichtet, dass aus der Presse zu entnehmen war, dass die Paul-Goldschmidt-Schule wieder Defizite im Personalbereich hat. Daher erfolgte eine kurzfristige Berichtsbitte des Beirats.

**Herr Thiele** berichtet über die Situation.

Es sei sehr schwierig Assistenzkräfte zu finden. Das könne er nicht beschönigen, die Bildungsbehörde versuche alles, um die Situation zu verbessern.

Assistenzkräfte sollen neben dem Träger Martinsclub auch über die senatorische Behörde eingestellt werden. Die Paul-Goldschmidt-Schule könnte ein Standort zur Ausbildung für Heilerziehungspflege werden.

Es werde versucht, auch Lehrkräfte ohne sonderpädagogischen Schwerpunkt zu akquirieren. Es sind an der Schule Sonderschullehrende diverser Fachbereiche angestellt. Diese arbeiten mit Betreuungskräften (Heilerziehungs- und/oder Krankenpflege) zusammen. Unterstützt werden sie durch Personen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst absolvieren.

**Frau Wolter** fragt, warum die Arbeit nicht attraktiv sei.

**Herr Evers** bittet um Werbung, interessierte für den Freiwilligendienst an der Schule zu gewinnen. Im Jahr 2025 konnten keine Einstellungen erfolgen, weil der Bewerbungsprozess umgestellt wurde.

**Frau Wolter** würde sich freuen, wenn dieser Aufruf auch in der Presse Erwähnung finden würde.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat nimmt Kenntnis.*

**TOP 6:           Verkehrsanordnungen**

**6.1:               Neuordnung der Parkmarkierungen in der Oberreihe**

**Herr Boehlke** erläutert: „Grundlage für dieses Thema ist ein Bürgerantrag zur aktuellen Parksituation in der Oberreihe.“

Der Ausschuss für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus hat sich in seiner Sitzung am 27.11.2025 mit dem Anliegen befasst und dabei nachfolgenden Beschluss gefasst:

„Der Ausschuss bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Prüfung, ob eine Beschilderung „Parken in gekennzeichneten Flächen erlaubt“ für den Einbahnstraßenabschnitt in der Straße Oberreihe umsetzbar ist. Ebenso soll für den Streckenabschnitt geprüft werden, ob weitere gekennzeichnete Flächen markiert werden können. Eine Nachmarkierung der bestehenden Flächen ist erforderlich.“

Der Ausschuss überweist den Bürgerantrag zur abschließenden Beratung in den Beirat.“

Das Amt für Straßen und Verkehr schlägt eine Neumarkierung in der Oberreihe vor (siehe Anlage 3) und bittet um Stellungnahme des Beirates.

Offiziell sind drei Stellplätze dazugekommen.“

**Herr Hornhues** begrüßt den Plan grundsätzlich, da eine bessere Ordnung des ruhenden Verkehrs gegeben werde. Jedoch wünsche er sich im vorderen Bereich zu Beginn der Straße eine gezackte Linie.

**Frau Eylers** bittet darum, Parkverstöße in Zukunft auch zu kontrollieren.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat stimmt der Anordnung „Parken in gekennzeichneten Flächen erlaubt“ und der damit verbunden Neumarkierung in der Oberreihe zu. Ergänzend fordert er, den Kurvenbereich zu Beginn der Straße mit Grenzmarkierungen (gezackte Linie) zu versehen und die bereits bestehenden Markierungen nachzuarbeiten.*

**6.2:               Lesumer Heerstraße gegenüber Einmündung Leuchtenburger Straße – Grenzmarkierungen für absolutes Halte- und Parkverbot**

**Herr Hornhues** nimmt aufgrund Befangenheit an diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Zur besseren Verdeutlichung des bereits bestehenden Halteverbots soll dieses durch eine gezackte Linie verdeutlicht werden.

**Frau Lürssen** gibt zu bedenken, dass diese Maßnahme nicht das grundsätzliche Problem durch die Postfiliale löst. Bei der Postzentrale gebe es viel Autoverkehr. Sie fragt, ob es Überlegungen zur Verlegung der Filiale gebe.

**Herr Boehlke** antwortet, dass die Beiräte so etwas nicht veranlassen können. Man könne versuchen, durch Maßnahmen Verbesserungen der Situation zu erzielen. Die Alternative wäre, keine Poststation. Diese wird aber von der Bevölkerung benötigt.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat stimmt der Anordnung zu.*

**TOP 6:            Geplante Anpassung des Planverfahrens zum Bebauungsplan 1277  
(Geltungsbereich zwischen: südlich der Bahnstrecke Bremen-Vegesack -  
Bremen-Hbf, Alter Kirchweg, Auf dem Pasch, Ferdinand-Dreier-Weg, An  
Knoops Park)**

**Herr Hornhues** nimmt wieder an der Sitzung teil.

Der Beirat hat sich in der vergangenen Sitzung auf eine Vertagung der Beschlussfassung auf die heutige Sitzung verständigt.

**Frau Wolter** teilt mit, dass der Vorschlag zwei, wo die gesamte Fläche beplant wird, bevorzugt wird, aber auch auf ein Artenschutzgutachten nicht verzichtet werden soll. Vorstellung der SPD ist daher, Alternative 2 in Verbindung mit integriertem Artenschutzgutachten für den westlichen Teil des Plangebietes durchzuführen.

**Herr Hornhues** skizziert noch einmal die Vorschläge aus der letzten Beiratssitzung. Die CDU favorisiert Alternative 2 plus GRZ 0,4 und die Vorgabe der maximalen Grundfläche sollte gestrichen werden.

**Frau Wolter** möchte nicht, dass jeder machen kann, was er will. Sie möchte keine Änderung der GRZ.

**Frau Punkenburg** teilt mit, dass man sich innerhalb der Fraktion auf den ersten Vorschlag verständigt habe, weil auf jeden Fall für den westlichen Teil ein Artenschutzgutachten durchgeführt werden soll. Die Grünen seien auch für Bebauung, aber nicht um jeden Preis.

**Herr Jurgan** möchte es so lassen wie es ist. Er schließt sich dem Vorschlag der SPD und der Grünen an.

**Frau Lönnecker** denkt ebenso, das garnichts machen nicht richtig wäre. Das Artenschutzgutachten sollte man mit aufnehmen, zumindest für den kleinen Bereich.

**Herr Serbest** schließt sich der CDU an.

**Herr Hornhues** möchte diesen Plan zum Abschluss bringen.

**Herr Boehlke** stellt fest, dass zwei gleichrangige Anträge zur Abstimmung stehen.

Er lässt daher über beide Alternativen abstimmen:

Der Vorschlag von Frau Wolter lautet Alternative 2 in Verbindung mit integriertem Artenschutzgutachten für den westlichen Teil des Plangebietes.

**Beschluss:** (6 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung)

*Der Vorschlag von Frau Wolter/der SPD hat keine Mehrheit.*

Der Vorschlag von Herrn Hornhues lautet: Alternative 2 plus GRZ 0,4 und die Vorgabe der maximalen Grundfläche streichen.

**Beschluss:** (6 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung)

*Der Vorschlag von Herrn Hornhues/der CDU hat keine Mehrheit.*

*Im Ergebnis konnte der Beirat sich nicht auf einen mehrheitlichen Beschluss verständigen und vertagt die Beschlussfassung nach erneuter Beratung auf die kommende Sitzung.*

**TOP 8:           Anträge der Fraktionen und Einzelmitglieder**  
**„Schluss mit den Verzögerungen: Verbindlicher Zeitplan für den Helsingborger Platz!“**  
(Antragstellerin: FDP)

Die Begründung des Antrags erfolgt durch **Herrn Serbest**. Der Antrag lautet wie folgt:

„Der Beirat Burglesum fordert das Ressort der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, die Hängepartie beim Helsingborger Platz endlich zu beenden.

Wir erwarten bis zur nächsten Sitzung eine klare Ansage und einen verbindlichen Fahrplan zu folgenden Punkten:

1. **Status quo:** Wo genau steht die Ausführungsplanung aktuell?
2. **Baustart:** Wann erfolgt der erste Spatenstich?
3. **Finanzielle Sicherheit:** Welche Haushaltsmittel sind für das Projekt vorgesehen und in welcher Höhe wurden entsprechende Gelder im Haushalt bereitgestellt beziehungsweise gebunden? Wir alle im Beirat waren uns einig und haben uns interfraktionell sehr für die Umgestaltung des Helsingborger Platzes ausgesprochen. Umso enttäuschender ist es, dass das Projekt immer wieder ausgebremst wurde.

Es ist keinem Bürger in Burglesum zu vermitteln, dass die Arbeiten laut Medienberichten gestoppt wurden, nur um "Kapazitäten für ein Projekt in der Innenstadt zu bündeln". Unsere Stadtteile dürfen nicht zum Verschiebeparkplatz für die Prioritäten der Kernstadt werden. Zwar hieß es im Oktober 2025, dass die Planungen wieder laufen, aber wir brauchen mehr als nur vage Ankündigungen. Der Helsingborger Platz ist für die Menschen in Marßel und die soziale Struktur unseres Stadtteils viel zu wichtig, um ihn weiter auf der langen Bank liegen zu lassen. Die Bürger haben ein Recht darauf, dass die versprochene Transparenz bei Zeitplan und Finanzen jetzt auch geliefert wird.

Wir fordern Verbindlichkeit statt weiterer Vertröstungen.“

**Herr Serbest** sagt, dass der Baustart nicht mehr in diesem Jahr, sondern im 2. Quartal 2027 erfolgen soll. Das Geld stehe jetzt bereit, dass sei enttäuschend für Marßel. Der Zeitplan sei die absolute Untergrenze. Ob die Gelder dann noch zur Verfügung ständen, wegen der Wahlen einem eventuellen neuen Senat, sei dahingestellt. Daher sollte die Umsetzung so schnell wie möglich erfolgen.

**Herr Hornhues** formuliert einen Beschlussvorschlag.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum bedauert die Verzögerung bei der Umgestaltung des Helsingborger Platzes und erwartet, dass die Umsetzung spätestens zu Beginn des Jahres 2027 erfolgt und die erforderlichen notwendigen finanziellen Mittel für die Durchführung der Maßnahme (heutiger Stand € 510.000,00) weiterhin zur Verfügung stehen.*

**TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

- Lukas Ohrnberger wurde zum Sprecher des Ausschusses für Soziales, Kultur und Gesundheit gewählt
- Der Hoveweg (Holzsteg) im Werderland in der Nähe der Ilsenburger Hütte ist marode und musste gesperrt werden.  
Es gab zunächst Überlegungen des BUND den Weg komplett zu erneuern. Aufgrund des geplanten Umspannwerks muss die gesamte Wegeverbindung in diesem Bereich neu geplant werden. Daher wurde eine Erneuerung des Wegs erst einmal nicht weiterverfolgt.
- Antwortschreiben zu Beiratsbeschlüssen werden zukünftig auf der Internetseite des Orsamtes veröffentlicht
- Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus am 16.04.2026 (19 Uhr, Sitzungsraum des Orsamtes)

**TOP 9: Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Keine

**TOP 10: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

**10.1:** **Herr Tegtmeier** regt an, die Baumaßnahmen im Werderland (Tennet/ Umspannwerk) im Beirat vorzustellen. Es gebe viele Fragen aus der Bevölkerung.

**10.2:** **Herr Tegtmeier** teilt mit, dass auf dem Grundstück an der Bremer Heerstraße 8 alles abgeholzt wurde und bittet um Überprüfung der Rechtmäßigkeit.

**Herr Boehlke** schließt die Sitzung um 21:10 Uhr.

**gez. Boehlke**  
Vorsitzender

**gez. Wolter**  
Sprecherin des Beirates

**gez. Sabine Tietjen**  
Protokoll